

Marco Leuenberger und Loretta Seglias (Hrsg.)

# Versorgt und vergessen

## Ehemalige Verdingkinder erzählen

Vorwort von Elisabeth Wenger

Mit einem Epilog von Franz Hohler

Fotos von Paul Senn

Rotpunktverlag

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
Einleitung .....	13
<b>Armut und Kinderarbeit in der Schweiz .....</b>	<b>19</b>
Armin Stutz*: »Und einfach immer dieser Hunger, dieser Hunger« .....	27
Christoph Grädel*: »Der kleinen Schwalbe geht es wie uns, uns haben sie auch aus dem Nest geworfen« .....	34
Hans Unglück*: »Den Lohn musste ich zuhause abgeben, das war damals üblich« .....	39
Werner Bieri*: »Es verfolgt mich bis heute. Es wurde nie mehr gut« .....	43
Ernst Wessner: »Damals war man froh, wenn einer weniger am Tisch saß« .....	49
<b>Schulbesuch und Berufslehre galten als Nebensache .....</b>	<b>53</b>
Elsa Schweizer-Dürrenberger: »Ich bin ja ein Kind der Sünde gewesen« .....	61
Emil Weber*: »Meine Mutter hat sich nicht getraut, mit dem Lehrer zu sprechen« .....	65
Josef Anderhalden: »In der Schule haben sie mich immer ganz allein zuhinterst hingetan« .....	69
Joseph Baumeler: »Mein Patron hat gesagt, ich sei da zum Arbeiten, nicht um in die Schule zu gehen« .....	73
Marie Bachmann-Pauli: »Ich musste den ganzen Winter mit denselben Kleidern in die Schule gehen« .....	76
<b>Gesetzliche Entwicklung des Pflegekinderwesens .....</b>	<b>81</b>
Alice Alder-Walliser: »Alle sagten, ich solle ein Buch darüber schreiben, aber dazu habe ich keine Lust« .....	90
Doris Gasser: »Ich musste ein Leben lang lernen, sein zu dürfen« .....	94

Ernst Fluri: »Er schimpfte mich en <i>fuule Siech</i> und stieß mir die Mistgabel in den Hintern«	99
Katharina Klodel: »Im Kern waren sie himmeltraurig«	108
Margaretha Hirzel: »Weit weg von zuhause und dort arbeiten, wo es viele Leute hat«	116
<b>Kindswegnahme und Fremdplatzierung</b>	121
Christian Röthlisberger: »Das bringt Minderwertigkeit, wenn man merkt: »Aha, die lachen einen nur aus««	130
Elisabeth Götz: »Das Schlimme war, so abgestellt zu werden«	134
Martha Mosimann: »Ich war einfach zum Arbeiten da«	139
Nelly Haueter: »Du kannst nichts, du bist nichts und wirst nichts«	143
Ruth Windler: »Da kam ich vom Regen in die Traufe«	147
<b>Entwurzelung, Isolation und Schweigen</b>	151
Heidy Hartmann: »Dieses Ausgeschlossen sein, kein Körperkontakt, außer Schlägen!«	158
Marianne Lauser*: »Ich habe oft überlegt, wie ich mich kaputt machen könnte«	163
Werner Binggeli: »Der Kuhstall war mein Wohnzimmer«	168
Alfred Ryter: »Dieses Heimweh – niemand hörte uns, niemand nahm uns wahr«	172
Hedwig Wittwer-Bühler: »Ich hatte eine wunderbare Jugend«	178
<b>Verdingt und erniedrigt – Formen der Diskriminierung</b>	181
Christine Hauser-Meier*: »Ich galt als faul und taugte zu nichts. Wenn du das immer hörst, dann glaubst du es«	189
Elfie Stiefmaier-Vögeli: » <i>Chrampfen</i> wie ein armer Hund«	193
Elmar Burri*: »Die warme Stube hat einfach gefehlt«	199
Resi Eggenberger*: »Ich hasste meine Mutter so«	204
Roger Hostettler: »Ich machte immer die mindere Arbeit«	210

<b>Gewalt und Machtmissbrauch</b> . . . . .	219
Barbara Roth*: »Also, es sind schon schlimme Zeiten gewesen« . . . . .	226
Max Schmid: »Der Körper könnte sich vielleicht an die Schläge gewöhnen, aber die Seele gewöhnt sich nie daran« . . . . .	230
Walter Zürcher*: »Ich habe nicht rebelliert, das hätte ja nichts genützt« . . . . .	234
Hans Crivelli: »Das möchte ich nie mehr erleben« . . . . .	238
Hugo Hersberger: »Das stundenlange Warten, bis er heimkam und mich prügelte ...« . . . . .	242
 <b>Widerstand, Flucht und Momente des Glücks</b> . . . . .	 249
Ferdinand Tauscher*: »Also viel Freizeit habe ich nicht gehabt, zwei Jahre lang« . . . . .	256
Herbert Rauch*: »Mich haben sie ja genommen, um etwas zu verdienen, sonst für nichts« . . . . .	261
Johann Rindisbacher: »Arbeitete ich viel, bekam ich Schläge, arbeitete ich nicht, bekam ich auch Schläge« . . . . .	265
Martha Knopf: »Hin- und hergeschoben« . . . . .	269
Rosmarie Schmid: »Ich hatte nichts von meinem Leben« . . . . .	275
 <b>Erinnern und erzählen – Historisch-sozialwissenschaftliche Zugänge zu lebensgeschichtlichen Interviews</b> . . . . .	 279
<b>Schlusswort</b> . . . . .	289
<b>Epilog von Franz Hohler: Der Vater meiner Mutter</b> . . . . .	293
 Anmerkungen . . . . .	 295
Bildnachweise und Originallegenden . . . . .	305
Literaturverzeichnis . . . . .	311
Autorinnen und Autoren . . . . .	317
Glossar . . . . .	318
 Paul Senn und die Verdingkinderproblematik . . . . .	 160